

Leben im Reich Gottes

Einheit 12: In seiner Gegenwart

Gott begegnet seinem Volk in der Stiftshütte Israels
und in der Liturgie der Kirche



KKK 1075

1. Jesus, der Messias, hat uns von der Sünde erlöst und es uns ermöglicht, in den Himmel zu kommen. Aber wie sollen wir dorthin gelangen? Die Geschichte Israels hilft uns, die Geschichte des Menschen zu verstehen. Das Verstehen des Weges Israels von Ägypten in das Gelobte Land zeigt uns auf, wie wir leben müssen, um in den Himmel zu kommen.
2. *Wir können das Mysterium Christi verstehen, indem wir vom Sichtbaren zum Unsichtbaren, vom Bezeichnenden zum Bezeichneten, von den "Sakramenten" zu den "Mysterien" schreiten.* Es gibt vier "Stufen" vom alttestamentlichen/irdischen Typus zur himmlischen Wirklichkeit,
 - a. *Der Exodus und der Stiftshüttenkult;*
 - b. *Die Erfüllung in Christus;*
 - c. *Weitergehende Erfüllung im Leben der Kirche;*
 - d. *Endgültige Erfüllung im Himmel.*

A. Der Exodus und der Stiftshüttenkult;

1. Die Kinder Israels sind 400 Jahre lang in der **Knechtschaft** in Ägypten. Gott schickt **Mose**, um sie zu befreien. Ihre Befreiung beginnt mit dem **Paschafest**, wo sie durch das **Blut** des Lammes vor dem Tod bewahrt bleiben. Gott führt sie durch eine **Feuer-/Wolkensäule** aus Ägypten heraus. Sie durchqueren das Rote Meer, und Gott gibt ihnen die **Tora** auf dem Berg Sinai. Gott begegnet seinem Volk in der **Stiftshütte**, wo sie durch die Vermittlung von Priestern Opfer darbringen. Wegen ihres Unglaubens müssen sie **40 Jahre** lang in der Wüste umherziehen. Gott versorgt sie mit Brot vom Himmel, dem **Manna**, und bringt sie schließlich an ihr Ziel, in das **Gelobte Land** Kanaan.

B. Jesus erfüllt die Geschichte des Exodus

1. Jesus ist ein Prophet und ein **neuer Mose**, der als Säugling **aus Ägypten heraufkommt** und bei seiner Taufe das **Wasser** des Jordans **durchschreitet**. Er wird **40 Tage** lang in der Wüste in Versuchung geführt und gibt Israel eine **neue Tora**. Er speist sein Volk mit **wundersamem Brot** und durch sein Ostergeheimnis ist er das **Lamm Gottes**, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Durch seine Auferstehung erringt er den Sieg über Sünde und Tod und öffnet den Weg zum Himmel, dem neuen "**Gelobten Land**" der Menschheit. Nach seiner Auferstehung bildet er ein neues Volk, die Kirche.

C. Der Exodus und das Leben Christi erfüllen sich in der Kirche

1. Das Leben der Christen ist ein **neuer Exodus**, bei dem Jesus uns aus der Knechtschaft der Sünde in unser himmlisches Gelobtes Land führt. Aber wie sollen wir in den Himmel kommen?
2. Eine persönliche Beziehung zu Gott ist wichtig, aber nicht ausreichend: Wir müssen für das Leben im Himmel befähigt werden, indem wir heilig werden. Eine echte Umwandlung ist erforderlich, nicht nur der Glaube. Wir sind berufen, an Gottes Leben teilzuhaben: Wir müssen ins

Ex 1,13;
Ex 3,4-10
Ex 12
Ex 13,21
Ex 14,29-30;
Ex 19,5-6

Ex 29,43

Deut 8,2-3

Deut 32,49

Joh 6,14
Mt 2,14-15;
Mk 1,9, 12-13
Mt 5-7
Mt 14,14-21
1 Kor 5,7

Apg 2,3-4

Ps 23; Joh
10,11

Offb 21,27
2 Petr 1,4

<p>Joh 3,5; Tit 3,5 Röm 6,3-4 KKK 1213</p> <p>KKK 1303, 1316</p> <p>KKK 1601, 1604 KKK 1655-56 KKK 1664</p> <p>Joh 4,21. 23</p> <p>KKK 1539 Ex 40,13-15</p> <p>KKK 1548 KKK 1591, 93</p>	<p>übernatürlichen Leben hineingeboren werden und darin wachsen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Wie können wir übernatürliches Leben empfangen? Gott, der Vater, hat den Plan gefasst, dass wir an seinem dreifaltigen Leben teilhaben. Durch sein Ostergeheimnis führt Jesus diesen Plan aus. Der Heilige Geist verwirklicht den Plan, und die Kirche vermittelt ihn durch die Liturgie und die Sakramente in unserem Leben. Das liturgische Leben der Kirche ist der neue Exodus. 4. Der neue Exodus beginnt mit dem Opfertod des Paschalammes, Jesus, des Messias. Wir müssen das Rote Meer durchschreiten und "Ägypten" - die Knechtschaft der Sünde - hinter uns lassen. Jesus führt uns durch die "Feuersäule" des Heiligen Geistes, der in uns wohnt und uns leitet, in unser himmlisches Gelobtes Land. 5. Auf dem neuen Exodus müssen wir als ein Volk geformt werden, das durch eine gemeinsame Lebensregel geeint wird, wie Israel am Sinai. Wir brauchen eine neue "Stiftshütte", in der wir Opfergaben darbringen, Vergebung für unsere Sünden empfangen, Gott begegnen und ihn anbeten können. Wir müssen mit übernatürlicher Speise versorgt werden, die uns auf unserem Weg zum Himmel stärkt. 6. Wenn wir die Knechtschaft der Sünde hinter uns lassen, gehen wir durch das Wasser der Taufe und werden aus Wasser und Geist wiedergeboren. In der Taufe stirbt der Christ für die Sünde ab und steht mit Christus zu neuem Leben auf. Die Taufe verleiht dem Christen die heiligmachende Gnade - göttliches Leben - und besiegelt ihn mit einem unauslöschlichen Zeichen. Es gibt kein Zurück mehr: Wir müssen auf dem Weg des Heils fortschreiten oder in der Wüste umkommen. 7. Israel empfing das Gesetz am Sinai, und Jesus empfing den Heiligen Geist nach seiner Taufe. Die Firmung vollendet die Taufgnade und verleiht uns den Heiligen Geist, um uns fester in Christus einzugliedern, unsere Verbindung mit der Kirche zu stärken, uns mehr an ihrer Sendung zu beteiligen und uns zu helfen, in Wort und Tat für den christlichen Glauben Zeugnis zu geben. 8. Der Bund Gottes mit Israel galt als eine ausschliessliche und treue eheliche Liebesgemeinschaft. Die christliche Ehe ist ein Abbild der Verbindung zwischen Christus und der Kirche, in der ein Mann und eine Frau eine lebenslange Partnerschaft zu ihrem Wohl und zur Zeugung und Erziehung von Nachkommen eingehen. Wie bei der vollkommenen Liebe Gottes sind auch in der Ehe Einheit, Unauflöslichkeit, Treue und Bereitschaft zur Fruchtbarkeit wesentlich. Die Kirche ist die Familie Gottes und die Familie ist die "Hauskirche". 9. Israel betete in der Stiftshütte an. Jesus kündigte das Kommen einer "<i>neuen Stiftshütte</i>" an, in der das Volk Gottes ihn überall "im Geist und in der Wahrheit" anbeten wird. 10. Gott machte Israel zu einem Königreich von Priestern und zu einem heiligen Volk. Aber er hat auch den Stamm Levis und die aaronitischen Priester für den liturgischen Dienst ausgesondert. Beim letzten Abendmahl machte Jesus seine Apostel zu Priestern des Neuen Bundes. Ihre Nachfolger, die Bischöfe, erhalten dieses neue Priestertum im Sakrament der heiligen Weihe aufrecht. 11. Die Priester des Neuen Bundes dienen im Namen und in der Person Christi, des Hauptes, inmitten der Gemeinde - der Neuen Stiftshütte. Christus ist die Quelle jeglichen Priestertums: Der Priester des alten Gesetzes war ein Bild Christi, und der Priester des neuen Gesetzes handelt in der Person Christi. Es gibt drei Weihestufen: Bischöfe, Priester
--	---

Ex 15,26
Num 21,4-9
Mt 9,35
Jak 5,14
KKK 1499

Lev 4,13-20
Mk 2,5
Hebr 9,12-14
Joh 20,22-23
KKK 1441-42
KKK 1486

Hebr 4,16

Ex 30,17-21

Hebr 9,3-5
Offb 11,19-12,2

KKK 1382
Joh 6,51; Lk
22,19

KKK 1104, 1364
KKK 1367
KKK 1090

und Diakone.

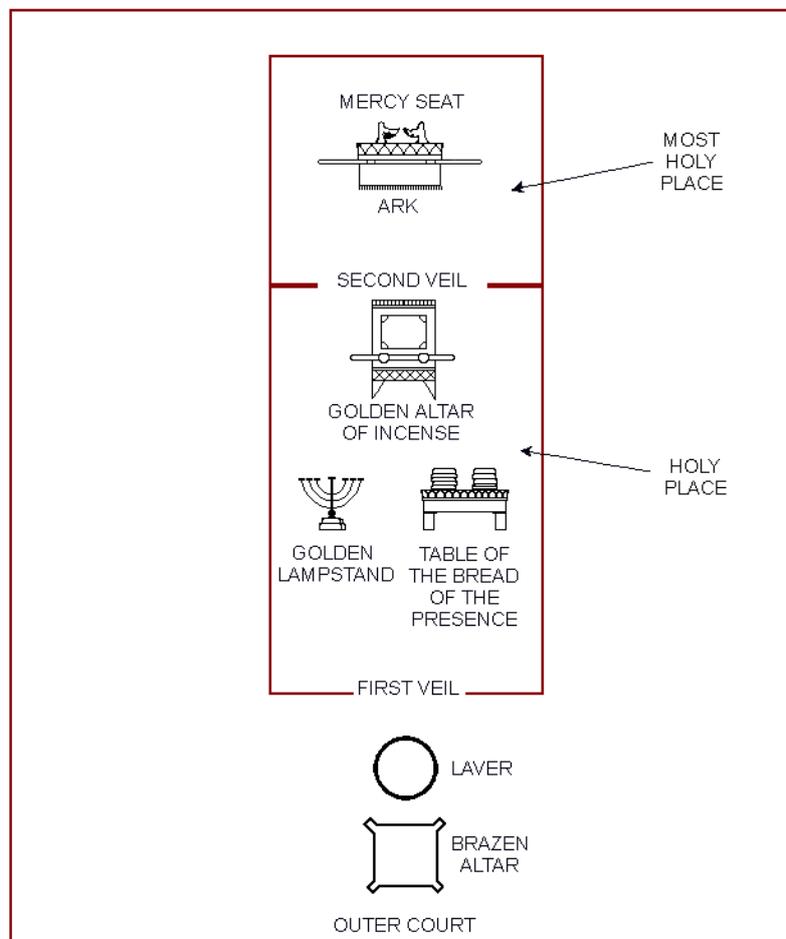
12. "Ich bin der Herr, dein Arzt." Die in der Wüste durch Schlangenbisse verwundeten Israeliten wurden geheilt, als sie zur kupfernen Schlange aufblickten. Jesus zog durch alle Städte und Dörfer und heilte alle Krankheiten und Leiden. Heute empfiehlt die Kirche durch die **Krankensalbung** die Kranken dem Herrn an, damit er sie aufrichtet und rettet.
13. Das erste, was im Vorhof der Stiftshütte zu sehen war, war der große ehernen Altar, auf dem die Tieropfer zur Sühne für die Sünden Israels dargebracht wurden. Jesus vergab die Sünden und ging dann mit seinem eigenen Blut in das ewige Allerheiligste ein, um die ewige Erlösung für die Menschheit zu erlangen. Christus hat die Vollmacht der Lossprechung den Aposteln und ihren Nachfolgern anvertraut, und heute wird die Vergebung der nach der Taufe begangenen Sünden durch sie im Sakrament der **Buße oder Versöhnung** empfangen.
14. Als Jesus starb, riss der Vorhang des Tempels entzwei und das Allerheiligste wurde für alle zugänglich. Jetzt durchleben wir in der Messe oder durch die **Eucharistie** die Erfahrung der Israeliten in der Stiftshütte und können "das Heiligtum betreten", bis hin zum Allerheiligsten.
15. Die Messe ist ein wahres Sühneopfer. Der Hohepriester ist Jesus, vertreten durch den Priester, und das Opfer ist Jesus in Einheit mit uns. Wir beginnen am *Altar* und bitten um Vergebung für unsere Sünden. Im Bußritus reinigen wir unsere Herzen, bevor wir in die Gegenwart Gottes eintreten; der Priester wäscht seine Hände vor dem eucharistischen Hochgebet (*ehernes Becken* in der Stiftshütte).
16. Im Heiligtum befanden sich im Heiligen der goldene Leuchter, der goldene Räucheraltar und der Tisch mit den Schaubroten/Brot der Gegenwart. In der Messe stehen die Kerzen für Jesus, das Licht der Welt. Der Weihrauch ist ein Zeichen der aufsteigenden Gebete der Gläubigen. Das Brot ist Jesus selbst, das Brot des Lebens.
17. Im Allerheiligsten befand sich die Bundeslade mit den Gesetzestafeln, das Manna und der Stab Aarons, dem Symbol des Priestertums. Die Lade des Neuen Bundes, die selige Jungfrau Maria, trug in ihrem Schoß Jesus, das Ewige Wort Gottes, das Brot des Lebens und den erhabenen Hohenpriester.
18. Die Eucharistie ist eine geistliche Speise, die uns auf unserem Weg zum Himmel nährt. Wenn wir die Kommunion empfangen, empfangen wir Christus selbst.

D. Endgültige Erfüllung im Himmel

1. Die Stiftshütte diente als Gedenkstätte für die Ereignisse am Sinai. Sie "vergegenwärtigte" den Sinai für die nächsten Generationen der Israeliten. Aber sie war auch ein Zeichen und ein Vorbild des Tempels, der später in Jerusalem gebaut werden sollte.
2. Die Messe, wo das Opfer Christi vergegenwärtigt wird, ist ein Gedenken und eine Teilhabe am Ostergeheimnis. Die Messe ist aber auch eine Teilnahme am ewigen Gottesdienst des himmlischen Jerusalems. In der irdischen Liturgie nehmen wir vorauskostend teil an der himmlischen Liturgie, vereint mit allen Engeln und Heiligen.
3. Das Buch der Offenbarung beschreibt die himmlische Liturgie und bedient sich dabei vieler Elemente des Stiftshüttenkultes, die auch in der Messe vorkommen:
 - a. Gottesdienst am Sonntag (Sabbat) (1,10); Hohepriester (1,13), Priester (4,4); Geweihter Zölibat (14,4); Altar (8,3-4), Leuchter

(1,12); Buße (Kap. 2-3); Weihrauch (5,8), heiliges Buch (5,1);
Manna (2,17), Kelche (Kap. 16); Zeichen des Kreuzes (7,3); Gloria
und Lobgesänge (15,3-4); Alleluja (19,1), Heilig, heilig, heilig
(4,8); Lamm Gottes (5,6); Jungfrau Maria (12,1-6); Fürbitte der
Engel und Heiligen (5,8, 6,9); Hochzeitsmahl des Lammes (19,9).

4. Das ewige Opfer: Des **Paschalammes** wurde jedes Jahr beim **jüdischen Paschafest** gedacht, das durch das **Ostergeheimnis** Jesu erfüllt wurde und bei jeder **Eucharistiefeier** in Erinnerung gerufen und vergegenwärtigt wird, die ihrerseits ein Vorkostens des **ewigen Gottesdienstes** im Himmel ist.



The Tabernacle and Its Furniture